

Anhang 1 zur Dokumentation der 1. Bürgerinformation am 6. Mai 2014 „Busse und Bahnen...Wo müssen wir ran?“

Abschrieb der Tischdecken („World Café“) zur Frage: „Was liegt Ihnen zum Verkehr in Erlangen für die Zukunft besonders am Herzen?“

Tisch 1

- Buskonzept Altstadt: große Gliederbusse gehören an den Busbahnhof (Heuwaagstraße - Hauptstraße: Begegnung der Monster
- Shuttlebusse (Klein!) in der Innenstadt!
- Nadelöhr Münchner Straße
- Ausbau + Anbindung Großparkplatz West Parkhaus Gerberei
- Poller zur echten Feihaltung von Fußgängerzonen (z.B. Altstädter Kirchenplatz, Wasserturmstraße)
- StUB im Stich bis zur Bergkirchweih verlängern, also durch Hauptstraße und Bayreutherstraße.
- Poller, so wie in anderen Städten auch in Erlangen einsetzen, so dass berechtigte Fahrzeuge den Poller absenken können (vgl. Delft)
- Belebung der „toten“ nördlichen Altstadt durch weniger Park-/Suchverkehr.

Tisch 2

- Erlanger „U“ als Vorlage
- Regnitztal als Naturraum erhalten
- There's no Transport like no Transport!
- Radler-Stadt!!
- Keine Tiefgarage am Theaterplatz
 - Theaterplatz besser gestalten (umgestalten!)
 - Weniger zugeparkte Fläche
 - Mehr Grün / Bäume Büsche Hecken Wiese bunt
 - Mehr Funktion als Theaterplatz
 - (Für Freiluftkommödien, Dramas aber auch Pausen)
 - Aber: Vorfahrt mit RollsRoyce, Daimler Benz, BMW, VW, Trabbi, Fahrrad, Audi, Toyota, Peugeot, Volvo soll auch möglich sein repräsentativ
 - Schleifen- oder Kreisellösung
 - Parken: Fuchsenwiese + westlich Bahnhof
 - Etwas mehr innenstadtzentrales bezahlbares Wohnen soll und darf auch sein (aber nicht zuviel Fläche überbauen, z.B. Hochhaus) lieber keine Tiefgarage, aber Anwohnerparken berechtigt
- Parkraum – Bewirtschaftung ; Beitrag zur CO 2 Reduktion

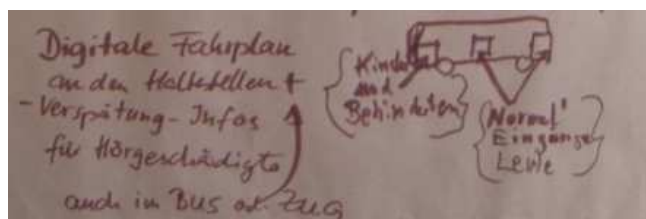
- Fussgänger als Verkehrsteilnehmer
- Weniger Pkw / Individualverkehr in N'Altstadt
- Können die Fahrräder in Bus und Bahn
- Pkw raus aus der Altstadt
- Innenstadt-Förster-SUV's in den Wald! – nicht in die Stadt!
- Es gibt keine echte Politik, die niemandem weh tut. Sollen alles recht machen möchte. Ohne „These“ keine neue Verkehrspolitik
- Radler-Stadt!!

Tisch 3

- Keine neuen (subventionierten) Parkhäuser
- Weitgehende Trennung der Trassen PKW ↔ StUB
- Umwegige und langsame Linienführung der Busse!
- Wie können Bewohner an dem Hauptverkehrsachsen lärmmäßig entlastet werden (vor allem in der Altstadt)?
- Bessere Fahrrad-Mitnahme im Zug (Regionalexpress!)
- Notwendige, genaue Verkehrsregeln, die auch wirklich genau überwacht werden
- Bessere Trassen für den Busverkehr
- Zusammenspiel aufbauen: DB, VGN, OVF, ESTW
- Dichteres Angebot außerhalb des HVZ

Tisch 4

- Saubere Busse + Bahnen und Bushäuschen
- Busfahrer fahren manchmal sehr schnell / bremsen auch grob
- Mehr Busspuren: Stauvermeidung
- Park + Ride
- Studi-Ticket
- Fahrrad Parkplatz am Bahnhof
- Digitaler Fahrplan an den Haltestellen und auch im Bus oder Zug
- Verspätungs-Infos für Hörgeschädigte
- Kinder- und Behinderteneingänge und normale Eingänge (Leute)



- Bequeme Busse/Bahnen
- Gute Verknüpfung
- Zuverlässigkeit
- Pünktlichkeit
- Kostenlose P+R
- Erhöhung der Parkgebühren an die ÖPNV-Preise koppeln
- Kosbacher Damm mit Innenstadt verbinden
- Busbeschleunigung
- Buserschließung Neumühle
- Höhere Pünktlichkeit - keine Verspätungen!

Tisch 5

- Mehrere, auch periphere Umsteigerknoten! (Z.B. Südkreuzung, in Büchenbach)
- Garantierte Umsteigeverbindungen mit kurzen Wegen beim Umsteigen
- Dichtere Vertaktungen (alle 10 Minuten)
- Durch Pkw-Pendlerverkehr ist z.B. Querung von Straßen sehr schwer.
- Gefährdung von Schülern/innen besonders mit dem Fahrrad
- Bau der StUB – endlich nach 30 Jahren Diskussion!
- Mehr Platz für Menschen – 20% weniger MIV
- Reibungslose Verknüpfung mit ÖPNV des Landkreises; z.B. an Arcaden fehlen auf der Anzeige die Landkreisbusse (z.B. 209, 208), die dort halten.
- Günstigere Monatstickets für VGW wie z.B. in Berlin oder Karlsruhe
- Verkehrsentlastung der Innenstadt, Ausbau der Fußgängerzone nach Norden
- Statt Goethestraße; Bahnhofshalt hinter Bahnhof

Tisch 6

- Bessere Taktung der Busse (kommen oft alle gleichzeitig; was ist unter der Woche nachts?)
- Mehr Parkplätze in der Innenstadt, keine „Pollern“ + Fahrradparkplätze auf der Straße.
- Bezahlbarer ÖPNV!! (z.Z. 1x Kurzstrecke 2€)
- StUB nur an wichtigen Haltestellen warten lassen
- StUB bewusst komfortabel gestalten, damit man Lust hat, das Auto stehen zu lassen.
- Für's Umland und zum Umsteigen in der Stadt: Fahrradabteile in der StUB
- Warum wir die Regnitzbrücke nicht umgebaut?
- Echt integrierter Verkehr
- Straßenrand-Verschönerung → in Richtung Alleen
- Vermehrte Geschwindigkeitsbeschränkungen
- „Privatstraßen“ zu Gewerbegebieten auch mit Fahrradwegen
- Polizei auf Fahrrädern, um deren Belange kennen zu lernen.
- E-Bikes sind für Treppen oft zu schwer, deshalb andere Aufgänge
- Bürgerentscheid zur Stadtumlandbahn
- StUB soll den innerstädtischen Busverkehr nicht ersetzen
- Umsteigefreie Verbindungen aus den Stadtteilen in die Innenstadt auch nach dem Bau der StUB.
- Vernünftige Ampelschaltung, „Grüne Welle“ (z.B. Paul-Gossen-Straße, Am Europakanal)

Tisch 7

- Entlastung der Innenstadt von motorisiertem Verkehr
- City-Tarif wieder beleben!
- Info für Eltern (Kiga+GS) von (Klein)Kindern: wo darf das Kind fahren?
- Gut aufeinander abgestimmte Systeme und Takte – keine Doppel- bzw. Leerfahrten
- Mehr Platz und angenehmere Bedingungen für Rad + Fußgänger
- Dichter S-Bahn-Takt
- Fahrrad-Leih-System
- Klares ÖV-System mit gut geeigneten Umsteigepunkten
- Radständer an Haltestellen (überdacht)
- Beleuchtete Abfahrtstafeln (ggf. Solarpanel)

- Rücksichtnahme Busverkehr gegenüber Radverkehr! Am Bahnhofplatz + Ecke Goethe-Heuwaag
- Bus-Anschluß an den S-Bahn-Haltestellen!
- StUB als T-Netz!! (Campus „S“ vernachlässigen!)
- ÖPNV-Abo-Angebot für alle in Erlangen arbeitenden!
- Verlängerung Linie 93 – *Kommentar*: wohin?
- 2-3 Busse werktäglich nachts! (Taxen nur kurze Strecken nötig)
- StUB für Güterverkehr befähigen
- Erhalt Wiesengrund – keine Kosbacher Brücke
- Bevorrechtigung des Fuß- & Radverkehrs gegenüber dem IV!
- Jeder in Erlangen soll zuerst an den Umweltverband denken, nicht ans Auto.

Tisch 8

- Kein Ausbau um jeden Preis – Schutz/Erhaltung der „Naturzonen“!
- Taktung der Busse: Linien kommen oft gleichzeitig. Danach lange Wartezeit auf nächsten Bus. Bitte verbessern, z.B. 202/283 nach Dechsendorf oder 286/293 Büchenbach
- Busbahnhof mit Großparkplatz im Osten (außerhalb ER) zur Entlastung der Einfallstraßen und des Innenstadtindividualverkehrs (Bus-/StUB-Bahnhof)
- SUV's raus aus der Stadt
- Entlastung der Goethestraße: Evtl. vermehrt den Busparkplatz hinter dem Bahnhof anfahren?
- Teilweise werden im ÖPNV Reisebusse eingesetzt, die nur schwer zugänglich sind!
- Bessere Tarifstruktur - Nahziel: Semesterticket - N + ER + Fü

Tisch 9

- StUB gute Anbindung der Kinderklinik! Überhaupt die Kliniken
- CO 2 Einsparung als Beitrag zur Energiewende
- Pendelbusse (morgens und abends) kostenfrei → Beispiel Belgien
- Kurzstrecke zu teuer! (vs Pkw)
- Einzelfahrt Stadtverkehr ER zu teuer
- Weniger CO 2 Ausstoß , weniger Ölverbrauch
- Radwege + Bürgersteige für Radler + Fußgänger! Nicht für parkende Kfz's!
- Südumgehung 3. Talüberquerung; *Kommentar*: keine →
- Fußgängerzone veraltetes Konzept
- Fahrradwege schlecht gekennzeichnet oder nicht vorhanden
- Straßenzustand!!! (Schlaglöcher etc.!)

Tisch 10

- Pünktlicher ÖPNV (auch) im Erlanger Westen.
- Tarifsystem VGN vereinfachen (ER / N / FÜ)
- Übersichtliche und beleuchtete Fahrplanaushänge!

- Baldmöglicher StUB-Beginn
 - Nbg – Wegfeld ↔ ER – Hugo
 - ER – Hugo ↔ H – Aurach
 - ER-Hugo ↔ Uttenreuth
- Schallschutzmauer entlang der A3 → in Bruck Südwest ist es sehr laut
- Autofreie Innenstadt
- Ausbau Großparkplatz West zu Parkhaus
- Keine Hauptstraßen durch die Stadt!
- StUB nach Nürnberg, in den Westen (Herzo) + langfristig Osten (Eckenthal)
- Kein Bus soll ohne funktionierendes Info-System unterwegs sein!
- Mehr Verbindungsmöglichkeiten – weniger Umsteigen

Tisch 11

- Mehr Kontrolle „für“ rücksichtslose Radfahrer (entgegen der ES Straße, „wildes“ Abstellen von Rädern) usw.
- Mehr Raum für Fuß- & Radverkehr → weniger parkende Autos in Innenstadt!
- Fernziel autofreie Innenstadt
- Erhaltung des Parkhauses am Großparkplatz; *Kommentar:* (Ausbau)
- Schnelle Verbindung ER – N – ER z.B. 30S, Schnell-S-Bahn
- StUB !
- Kleinbusse für Nebenzeit bzw. schwächer ausgelastete Strecken
- Entlastung der Innenstadt von den großen Bussen; *Kommentar:* + PKW
- Ist eine Straßenbahn nicht noch störender?
- Nicht ausgelastete Fahrten (Busse) ev. mit kleineren Bussen besetzen
- Fahrräder auf die Straße! Runter von den Gehwegen!
- Abgasfreie E-Busse
- mehr Freiraum für Radverkehr (zusammen mit anderen: Fußgänger,...)
- ein Massenverkehrsmittel: StUB
- Radschnellwege; *Kommentar:* mit Begrünung

Tisch 12

- Doppelstockzüge bei der S-Bahn (mehr Kapazität bei vorhandener Bahnsteiglänge)
- ER / Büchenbach (Parken d. Kfz auf d. Gehsteigen / Straßberg); *Kommentar:* auch in Dechsendorf!
- Übertragbare MobiCard auf Jahresabobasis → praktisch ein ‚Autoschlüssel‘ den abwechselnd jedes Familienmitglied nutzen kann.
- Parkraumbewirtschaftung Semesterticket
- Bessere Vernetzung des Stadt- und Umlandbusse
 - Parallelverkehrsvermeidung → Kosten senken → führt zu Angebotsverbesserung
 - Verknüpfung von Bahn und Bus

- Die Planer sollen mehr in Tür zu Türverkehr denken und nicht immer nur Linien optimieren
- Mehr umsteigefreie Verbindungen zwischen Arbeitsplatz und Wohnung
- Z.B. durchgehende Verbindungen zwischen Uttenreuth und Frauenaarach
- Stadt und Landkreis müssen besser zusammenarbeiten
- Die Buckenhofer sollen nicht täglich (zur Arbeit + zurück; in die Stadt usw.) durch die Buckenhofer Siedlung fahren. Sie sind nicht „Anlieger“ = Bewohner
- BUS-STOP ER / Donato – Pollistr. – Heinrich-Kirchner-Str. (Sachgasse 2 Busse im Wohnbereich)
- Wie weit rechnen Sie in die Zukunft?!
- Können Sie die Änderungen des Individual- und Gruppen bis zur öffentl. Berücksichtigen? 30 Jahre zurück war alles ganz anders – 30 Jahre in der Zukunft wird auch vieles anders sein. Neue Technik (E-Mobile)
- Halten Sie die Kosten für Einrichtung + Unterhalt in Grenzen – bei der Verschuldung der Stadt können Sie von anderen „älteren“ Städten lernen? Solchen mit abnehmender Bevölkerung!? Bzw. boomender Gleichgroßen wie Ingolstadt ganz großen wie München (findet ganz neuen Radlverkehr)

